



Polizeidirektion Montabaur

Polizeiliche Kriminalitätsanalyse für das Jahr 2022



Inhalt:

1	Einführung	3
1.1	Erläuterung	3
2	Kriminalitätslage	4
2.1	Allgemeine Entwicklung im Bereich der PD Montabaur	4
2.1.1	Auffällige Entwicklungen /Veränderungen in den Straftatenobergruppen (Tabelle 01)	6
2.1.2	SZ 000000: Straftaten gegen das Leben	8
2.1.3	SZ 100000: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	8
2.1.4	SZ 200000: Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die pers. Freiheit	11
2.1.5	SZ 300000: Diebstahl ohne erschwerende Umstände	14
2.1.6	SZ 400000: Diebstahl unter erschwerenden Umständen	15
2.1.7	SZ 500000: Vermögens- und Fälschungsdelikte	18
2.1.8	SZ 600000: Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	19
2.1.9	SZ 700000: Strafrechtliche Nebengesetze	21
2.1.10	SZ 892000 Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	22
2.1.11	Gewalt im öffentlichen Raum	23
2.1.12	Straftaten gegen die Umwelt	23
2.1.13	Gewalt im öffentlichen Raum	23
3	Tatverdächtige	25
4	Allgemeines	26
5	Resümee	27

1. Einführung

Der Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Montabaur umfasst

- den Westerwaldkreis sowie
- den Rhein-Lahn-Kreis mit Ausnahme der Stadt Lahnstein, der Stadt Braubach und der Ortsgemeinde Dachsenhausen.

Insgesamt umfaßt der Bereich eine Fläche von 1.676 Quadratkilometer mit ca. 302.000 Einwohner.

Zu den wichtigsten Verkehrsverbindungen gehören die beiden Autobahnen A 3 und A 48 sowie die neue Schnellbahnstrecke Köln - Frankfurt mit Haltepunkt Montabaur.

Der Sitz der Polizeidirektion mit ihrer Führungsgruppe befindet sich in der Kreisstadt Montabaur/Westerwald.

Die polizeilichen Aufgaben werden von 6 Polizeiinspektionen, 1 Polizeiwache und einer Kriminalinspektion wahrgenommen.

1.1 Erläuterung

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) sind alle polizeilich bekannt gewordenen Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Nicht enthalten sind

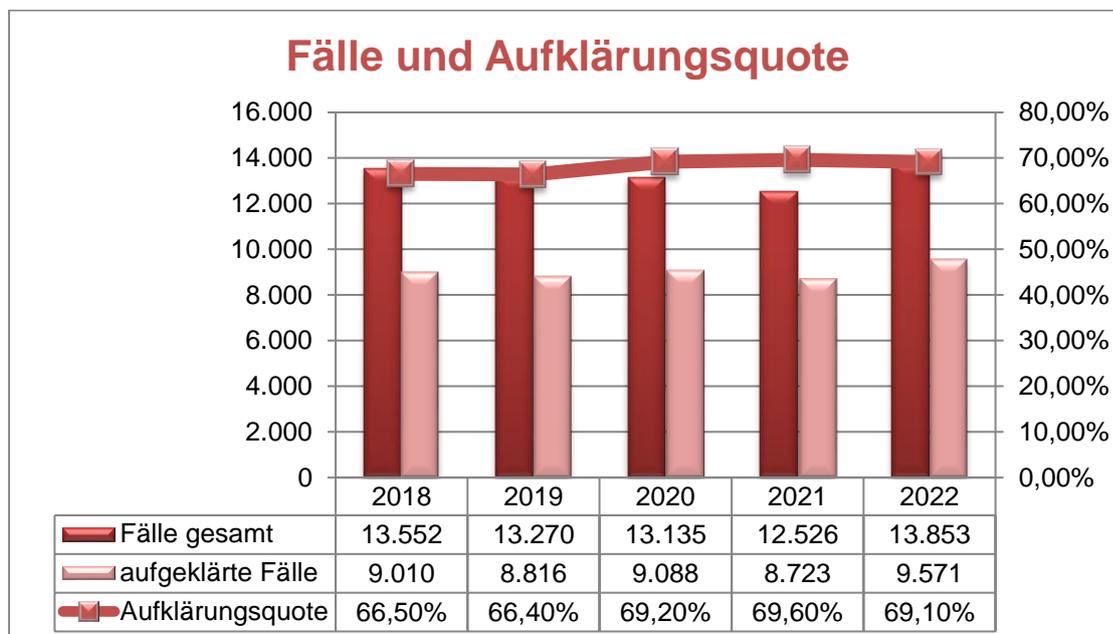
- Ordnungswidrigkeiten,
- politisch motivierte Kriminalität,
- Staatsschutzdelikte,
- Verkehrsdelikte, mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB (Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr sowie Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr) und § 22a StVG (Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen)

- Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden.

Die PKS wird als Ausgangsstatistik geführt, d. h. die Zählung der rechtswidrigen Taten erfolgt nach abschließender Bearbeitung bei Abgabe an die Strafverfolgungsbehörde. Hierdurch ergibt sich in der Regel eine zeitliche Verzögerung zwischen dem Zeitpunkt der Ausführung einer Straftat und ihrer statistischen Zählung. So kann z.B. eine in einem Jahr begangene Straftat unter Umständen erst nach Abschluss der Ermittlungen für das folgende Jahr gezählt werden. Genauso kann ein als ungeklärt erfasstes und statistisch gezähltes Delikt erst im Folgejahr geklärt werden, was zu einer Zählung des geklärten Falles erst im Folgejahr führt. Hierdurch können im Einzelfall, insbesondere bei kleinen statistischen Größen, Aufklärungsquoten von über 100% entstehen.

2. Kriminalitätsslage

2.1 Allgemeine Entwicklung im Bereich der PD Montabaur



5- Jahresvergleich mit Fallzahlen, aufgeklärten Fällen und AQ

Nach teilweise deutlichen Rückgängen der Fallzahlen in den „Corona-Jahren“ 2020 und 2021 erreichen die aktuellen Fallzahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) wieder

das Niveau der Jahren 2018 und 2019. Im Jahr 2022 erfasste die Polizeidirektion Montabaur 1.327 Straftaten mehr als 2021. Durch diese Entwicklung stieg die Kriminalitätsbelastung für die Polizeidirektion Montabaur auf 4.491 Straftaten pro 100.000 Einwohner.

Kriminalitätshäufigkeitszahlen¹:

Jahr	PD Montabaur	Westerwaldkreis	Rhein-Lahn-Kreis	Land RLP	PP Koblenz
2015	4 437	4 498	3 860	6 818	6 181
2016	5 139	4 964	5 977	6 425	6 081
2017	5 083	4 678	5 879	5 943	5 722
2018	4 497	4 533	4 423	5 920	5 450
2019	4 397	4 386	4 419	5 777	5 404
2020	4 347	4 364	4 314	5 626	5 122
2021	4 139	4 398	4 026	5 302	4.737
2022	4 491	4 547	4 383	5 888	5 478

2022 wurden im **Westerwaldkreis** insgesamt 9.267 Straftaten (2021 – 8.490 Straftaten) und im **Rhein-Lahn-Kreis** 4.586 (2021 – 4.036 Straftaten) registriert.

Die PKS des Jahres 2022 wurde immer noch durch die vielfältigen Einflüsse der Corona-Pandemie, insbesondere im Zusammenhang mit weitreichenden Einschränkungen in der Bewegungsfreiheit der Menschen, beeinflusst.

- ⇒ Im direkten Vergleich zum Jahr 2021 ist ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen um 1.327 Fälle (+10,6 %) zu verzeichnen.
Die Aufklärungsquote (AQ) ist auf leicht 69,1 % gefallen (-0,5 %).
- ⇒ Im Bereich der PD Montabaur konnten im Jahre 2021 insgesamt 6.898 Tatverdächtige ermittelt werden (2021 – 6.237).
Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist mit 23,7 % leicht angestiegen (2021 – 21,4 %).

¹ Diese Zahl drückt die, durch die Kriminalität verursachte Gefährdung der Bevölkerung aus, indem die hier bekannt gewordenen Fälle auf 100 000 Einwohner hochgerechnet werden.



- ⇒ Von den 6.898 ermittelten Tatverdächtigen des Jahres 2022 waren insgesamt 1.399 Personen unter 21 Jahre alt (2021 – 1.143). Diese Zahl entspricht einem Anteil von 20,3 % (2021 – 18,3 %).

2.1.1 Auffällige Entwicklungen / Veränderungen in den Straftatenobergruppen (siehe auch Darstellung in der beigefügten Übersicht)

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die Straftatenobergruppen der Jahre 2022 und 2021 im direkten Vergleich:

SZ	2022	2021	Diff.	Diff. in %	2020
Insges.	13.853	12.526	1.327	10,6	13.135
0	3	2	1	50	4
100000	370	315	55	17,5	249
200000	2.967	2.438	529	21,7	2.556
300000	1.958	1.549	409	26,4	1.577
400000	746	672	74	11	828
500000	2.254	2.257	-3	-0,1	2.358
600000	3.713	3.556	157	4,4	3.730
700000	1.842	1.737	105	6	1.833
730000	1.387	1.379	8	0,6	1.422

- ⇒ Anstieg der Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** um 55 Fälle auf 370 Fälle und hier insbesondere bei
- Verbreitung pornografischer Schriften um 62 Fälle von 128 auf 190 Fälle
- ⇒ Anstieg der **Rohheitsdelikte** (SZ 200000) um 529 (21,7 %) Fälle von 2.438 auf 2.967 Fälle
- Anstieg der Körperverletzungsdelikte um 301 Fälle auf 1.760 Fälle (20,6 %)
 - Anstieg der Bedrohungsdelikte um 254 Fälle auf 701 Fälle (+56,7 %)²

² Galt bisher nur die Drohung mit einem Verbrechen als Bedrohung im Sinne des § 241 StGB., hat sich das 2021 grundlegend geändert. Seitdem wird bestraft, wer einen anderen Menschen oder eine ihm nahestehende Person mit einer rechtswidrigen Tat gegen

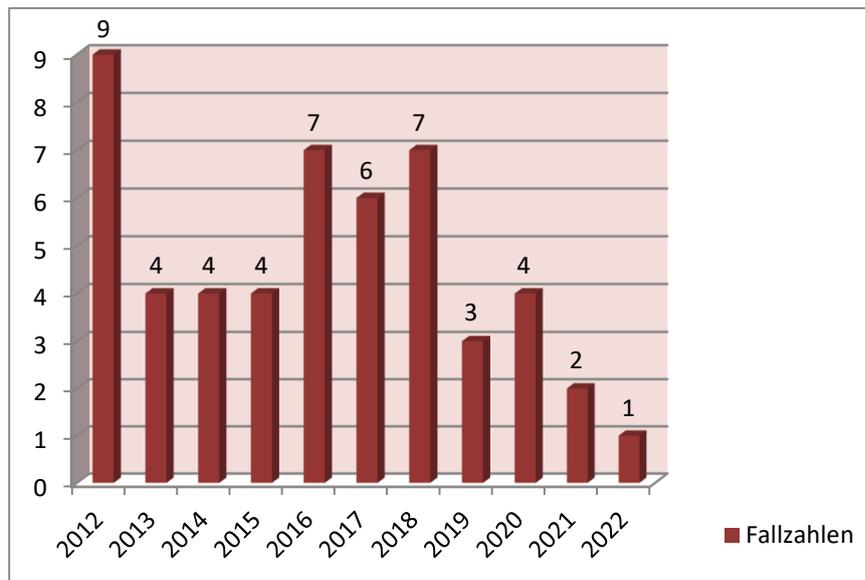


- ⇒ Anstieg der **einfachen Diebstahlsdelikte** um 409 Fälle (26,4 %) und der **schweren Diebstahlsdelikte** um 74 Fälle (11 %) auf 1.958, bzw. 746 Fälle
- Anstieg der Ladendiebstähle um 129 Fälle auf 376 Fälle (52 %)
 - Rückgang der Einbrüche in Büros und Firmen um 33 auf 120 Fälle
 - Anstieg Wohnungseinbrüche um 23 auf 122 Fälle (23,2 %)
- ⇒ **Rückgang der Vermögens- und Fälschungsdelikte** um 3 Fälle auf 2.254 Fälle
- Rückgang beim Warenbetrug um 61 auf 687 Fälle (- 8,2 %)
 - Anstieg bei Urkundenfälschung um 46 auf 320 Fälle (+ 15,1 %) davon 100 Fälle Fälschung von Impfausweisen
 - Anstieg beim Tankbetrug um 82 auf 297 Fälle (38,1%)
- ⇒ **Sonstige Straftaten** steigen um 157 Fälle (4,4 %) auf 3.713 Fälle
- Anstieg der tätlichen Angriffe auf Vollstreckungsbeamte um 24 Fälle (+ 54,5 %) auf 68 Fälle (2021 – 44 Fälle)
 - Anstieg bei Hausfriedensbruch um 50 auf 408 Fälle (+ 14 %)
 - Rückgang bei Beleidigungen um 24 auf 699 Fälle (- 3,3 %)
 - Anstieg der Sachbeschädigungen 21 Fälle auf 1.448 Fälle
- ⇒ **Strafrechtliche Nebengesetze** steigen um 105 Fälle (6,0 %) auf 1.737 Fälle
- Anstieg der Straftaten gegen das Aufenthalts-/ Asylgesetz um 27 Fälle auf 112 Fälle
 - Anstieg der Straftaten gegen das Versammlungsgesetz um 58 Fälle auf 60 Fälle (nicht angemeldete Versammlungen zu Zusammenhang mit Corona)
 - Anstieg bei den Umweltstraftaten um 13 Fälle auf 66 Fälle
 - Rückgang bei Straftaten nach dem Gewaltschutzgesetz um 8 auf 27 Fälle
 - Betäubungsmitteldelikte nahezu unverändert bei 1.387 Fällen (+ 8 Fälle)

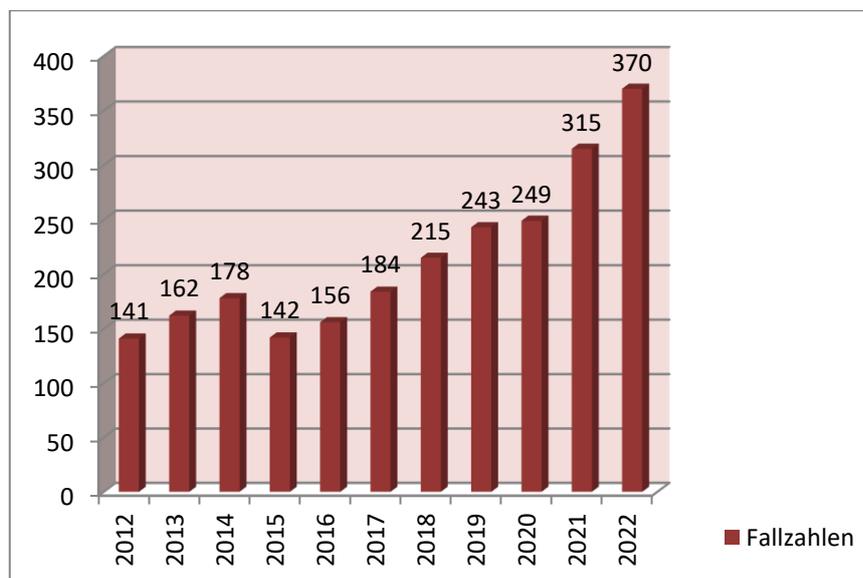
-
- die sexuelle Selbstbestimmung,
 - die körperliche Unversehrtheit,
 - die persönliche Freiheit,
 - eine Sache von bedeutendem Wert bedroht

- Rückgang bei den Straftaten nach dem Waffengesetz um 13 Fälle auf 127 Fälle (-9,3 %)

2.1.2 SZ 0: Straftaten gegen das Leben



2.1.3 SZ 100000: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung





Die Fallzahlen sind um 55 Fälle auf 370 Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote ist leicht um 0,8 % auf 90,3 % gestiegen. Das stetige mediale Interesse und die Berichterstattung zu der Thematik Gewalt gegen Frauen hat auch im Jahr 2022 kaum nachgelassen. Die Thematik wird medial regelmäßig aufbereitet und öffentlich diskutiert. So wirkt sich die Berichterstattung auch auf das Anzeigeverhalten von betroffenen Frauen aus. Mit einer öffentlichen Debatte geht einher, dass die Tabuisierung von sexualisierter Gewalt gegen Frauen und auch sexueller Gewalt gegen Kinder sinkt und die Bereitschaft zur Anzeigenerstattung steigt.

Die Zahlen der PKS können lediglich darstellen, dass der Anteil im Vergleich zu der insgesamt registrierten Kriminalität (Hellfeld!) gering ist.

Hinsichtlich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist anzumerken, dass aufgrund der damit einhergegangenen Gesetzesänderung aus dem Jahre 2019 Straftaten wie sexuelle Übergriffe/ Belästigungen zuvor als Beleidigungen strafbar waren und damit statistisch zu einer anderen Deliktgruppe zählten.

SZ 110000 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzung eines Abhängigkeitsverhältnisses

PD Montabaur	Fälle
2020	92
2021	102
2022	96

Die Taten geschehen häufig im Rahmen von Bekanntschaften, ehemaligen Partnerschaften, Ehepartnern oder flüchtigen Bekannten. Die Vielzahl der Straftaten, die im sozialen Umfeld stattfinden, werden nun nicht mehr bagatellisiert und dürften vermehrt zur Anzeige gebracht werden.



SZ 131000 Sexueller Missbrauch von Kindern

PD Montabaur	Fälle
2020	28
2021	59
2022	60

SZ 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses

PD Montabaur	Fälle
2020	19
2021	22
2022	17

SZ 143000 Verbreitung pornographischer Schriften

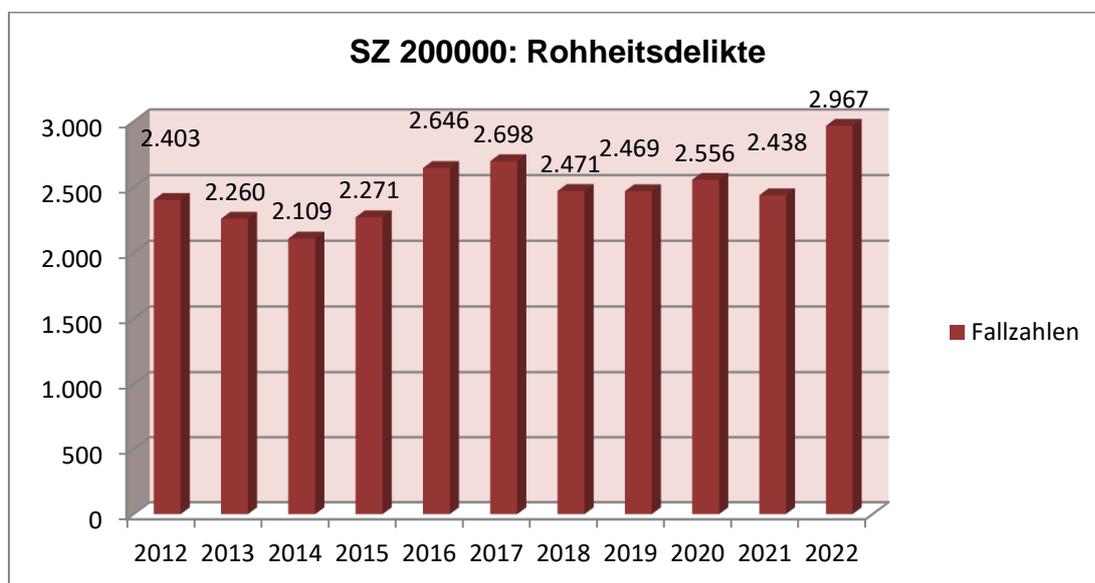
PD Montabaur	Fälle
2020	101 + 44 Fälle
2021	128 + 27 Fälle
2022	190 + 62 Fälle

Insgesamt stellen wir einen Anstieg der Fallzahlen basierend auf Tatbestandsverwirklichungen in den sozialen Medien (WHATTS APP, FACEBOOK pp.) fest.

Die Fallzahlen sind grundsätzlich wenig beeinflussbar, da eine Anzeigenerstattung nur durch aufmerksame Internetnutzer oder im Rahmen von Ermittlungsverfahren, die bei anderen Polizeidienststellen/Landeskriminalämtern im Bundesgebiet oder dem BKA geführt und aufgrund der örtlichen Zuständigkeit an hiesige Dienststelle gesandt werden. Zudem ist die aktive Recherche nach Kinderpornografie im Internet bereits strafrechtlich bewährt, da bereits der Aufruf von Kinderpornografie strafbar ist.

Weiterhin ist die Steigerung durch die Übersendung von Verdachtsfällen durch die unabhängige US-Organisation „NCMEC“ (The National Center for Missing & Exploited Children) zu verzeichnen.

2.1.4 SZ 200000 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit



Die Fallzahlen der Rohheitsdelikte sind 2022 deutlich um 529 Fälle (21,7%) gestiegen. Mit 60 % machen die Körperverletzungen den Großteil der Rohheitsdelikte aus. Die Aufklärungsquote liegt bei 93%.

Im Jahre 2022 konnten den hier insgesamt 2.967 erfassten Delikten insgesamt 2.329 ermittelte Tatverdächtige zugeordnet werden (2021 - 1.958 ermittelte Tatverdächtige).

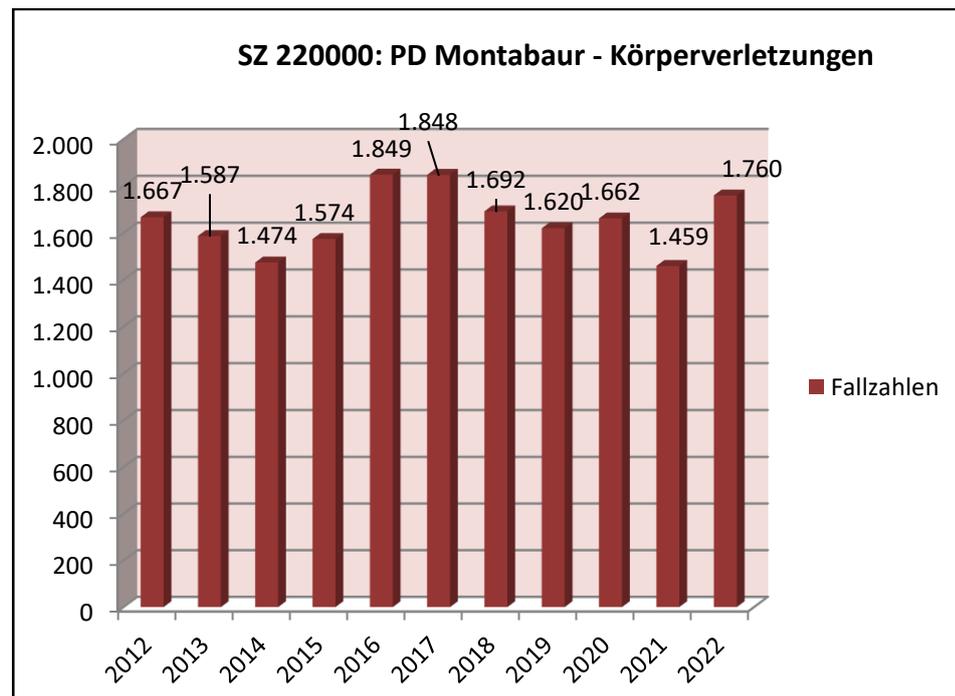
Hierunter sind aktuell 79 Kinder, 178 Jugendliche und 164 Heranwachsende als Tatverdächtige erfasst worden. Dies entspricht einem Anteil von 18,1 % an den ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in diesem Deliktsfeld.

SZ 217000 Raubüberfälle auf Straßen/ Wegen und Plätzen

PD Montabaur	Fälle
2020	14
2021	14
2022	19

Es gibt keine besonderen Erklärungsansätze, es handelt sich um normale Schwankungen und Einzelfälle. Serienstraftaten sind nicht zu erkennen.

SZ 220000 Körperverletzungen



- ⇒ Der deutliche Anstieg der Fallzahlen um 301 Fälle ist größtenteils auf die Rückkehr „zur Normalität“ zu erklären. Nach den Corona Einschränkungen der letzten Jahre fanden 2022 wieder nahezu uneingeschränkt öffentliche Veranstaltungen, wie Karneval-, Kirmes- oder Oktoberfesten statt. Insbesondere bei diesen öffentlichen Veranstaltungen war ein hohes Aggressionspotential der Besucher festzustellen, wobei dieses häufig auf den übermäßigen Alkoholenuss und zurückzuführen war.
- ⇒ Bei 73,9 % der Taten handelt es sich um einfache- und bei 11,7 % um gefährliche Körperverletzungen. Die Aufklärungsquote liegt konstant hoch, aktuell bei 92,18 %.

⇒ Von den 1.760 erfassten Fällen wurden 440 Fälle = 25,0 % unter dem Sonderschlüssel Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) erfasst (2021; 1.459 erfasste Fälle, davon 357 Fälle Fälle GesB = 24,4 %).

Auf Initiative der Polizeidirektion Montabaur wurde eine Kooperationsvereinbarung „Jugendschutz“ mit den beiden Landkreisen und den Verbandsgemeinden entwickelt, die Ziele und Maßnahmen des Jugendschutzes beschreibt und die von allen Kooperationspartnern unterzeichnet wurde.

Die Kreisverwaltungen des Westerwaldkreises und des Rhein-Lahn-Kreises, die Verbandsgemeinden beider Landkreise, die zuständigen Dienststellen der Polizeidirektion Montabaur und der Polizeidirektion Koblenz vernetzten sich, um gemeinsam im Rahmen ihrer originären gesetzlichen Aufträge und mit ihren unterschiedlichen Kompetenzen den Kinder- und Jugendschutz zu gewährleisten und zu optimieren.

Die Kooperationspartner kommen ihrer Verantwortung mit gemeinsamen Präventionsprojekten, mit Hilfeangeboten und Kontrollen sichtbar nach. Dies geschieht erkennbar. „Rechtsfreie Räume“ werden nicht zugelassen.

SZ 232200 Nötigung

PD Montabaur	Fälle
2020	405
2021	425
2022	360

darunter 194 Fälle von Nötigungen im Straßenverkehr (SZ 232201)

SZ 232300 Bedrohung

2020	384
2021	448
2022	702 (+254 Fälle, +56,7 %)

Bei den Nötigungen und Bedrohungen spielt das veränderte Anzeigenverhalten der Bürgerinnen und Bürger eine maßgebliche Rolle.

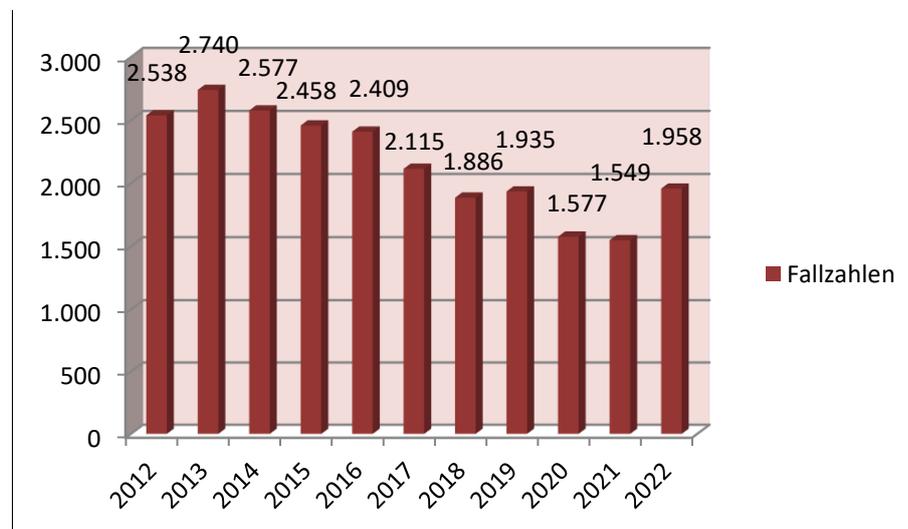
Tendenziell verzeichnen wir in den letzten Jahren kontinuierliche Anstiege der Fallzahlen, basierend auf Tatbestandsverwirklichungen in den sozialen Medien (WHATTS APP, FACEBOOK pp.). Der Anstieg der Fallzahlen um mehr als 250 Fälle ist nahezu ausnahmslos auf die Gesetzesänderung aus 2021 zurückzuführen (siehe auch Fußnote 2 auf Seite 6).

SZ 232400 Nachstellung (§ 238 StGB)

PD Montabaur	Fälle
2020	48
2021	57
2022	77

2.1.5

SZ 300000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände



Aktuell verzeichnen wir einen deutlichen Anstieg der Fallzahlen um 409 Fälle auf 1.958 Fälle.

Die Aufklärungsquote ist um 6,4 % auf 40,5 % gesunken.

SZ 326*00 Ladendiebstahl

PD Montabaur	Fälle
2020	281
2021	247
2022	376 + 129 Fälle

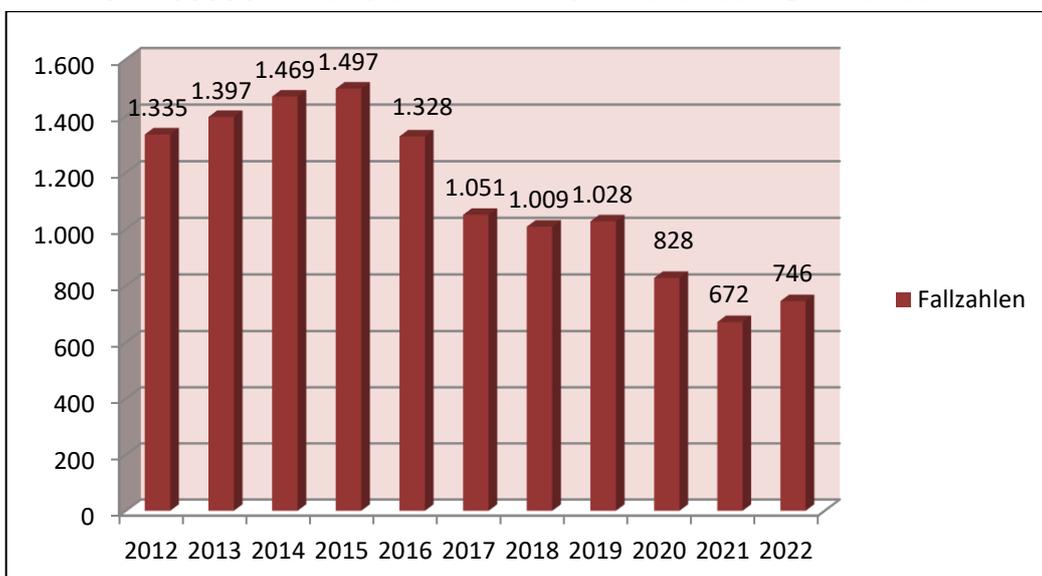
2022 stellten wir eine Vielzahl von Taten in Drogeriemärkten und dem FOC Montabaur fest. Wie die Festnahme von mehreren TV im Januar 2023 belegt, werden die Täter häufig durch organisierte Gruppen begangen.

SZ 390*00 Taschendiebstahl

PD Montabaur	Fälle
2020	82
2021	60
2022	72 +12 Fälle

Trotz aller polizeilichen Bemühungen wird nach wie vor regelmäßig die Hilflosigkeit älterer Menschen ausgenutzt.

2.1.6 SZ 400000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen





⇒ **Veränderung einzelner Deliktsbereiche:**

SZ 435*00 (WED/ TWE)	Anstieg um 23 auf 122 Fälle
SZ 450*00 (.. in/ aus KFZ)	Anstieg um 9 auf 121 Fälle
SZ 425010 (..in/ aus Geschäften)	Unverändert bei 29 Fällen
SZ 410*00 Schwerer Diebstahl in/aus Dienst- Büroräumen, ect.	

PD Montabaur	Fälle
2019	192
2020	158
2021	153
2022	120

2022 verzeichnen wir erneut einen deutlichen Rückgang der Fallzahlen von 153 Fällen auf nunmehr 120 Fälle. In 48 Fällen (40 %) blieb es bei Versuchshandlungen. 17,5 % der Fälle konnten aufgeklärt werden. Oftmals trafen die Täter auf funktionierende Alarmanlagen oder mechanische Sicherungen.

SZ 435000 u. SZ 436000 Wohnungseinbruchsdiebstahl u. Tageswohnungseinbruch (WED/ TWE)

PD Montabaur	Fälle	AQ %
2019	232	17,7 %
2020	181	12,2 %
2021	99	16,2 %
2022	122	16,4 %

Die Fallzahlen der Wohnungseinbruchsdiebstähle stieg um 23 % auf nunmehr 122 Fälle. Aktuell liegen die Fallzahlen immer noch deutlich unter den Jahren „vor Corona“.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch in der aktuellen dunklen Jahreszeit durch PD Montabaur vielfältige Maßnahmen zur Bekämpfung des WED/ TWE getroffen:

So wird seit September/ Oktober 2022 wieder mit der Einrichtung einer Ermittlungsgruppe bei der KI Montabaur reagiert. Alle Fälle aus dem Bereich der gesamten Polizeidirektion werden zentral bei der Kriminalinspektion Montabaur bearbeitet.

Belastung einzelner Städte/ Gemeinden 2022:

Montabaur	-	16 Fälle
Höhr-Grenzhausen	-	5 Fälle
Bad-Marienberg	-	5 Fälle
Neuhäusel	-	4 Fälle
Nastätten	-	6 Fälle
Bad Ems	-	5 Fälle
Hahnstätten	-	4 Fälle

Bei insgesamt 62 Fällen (51 %) blieb es beim Versuch.

46 % aller Taten (= 57 Fälle) ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Montabaur. Diese Straftaten hängen im Wesentlichen mit der Kriminalitätsachse BAB 3 und BAB 48 und den überregionalen Bundesstraßen B 49, B 255 und der Landesstraße L 318.

Bei Kontrollmaßnahmen und Ermittlungen fielen immer wieder auswärtige Fahrzeuge auf, die im Zusammenhang mit den Taten stehen dürften. Neben der Achse „BAB 3“ die als Zu- und Abfahrt von Wohnungseinbrechern aus dem Raum Köln/ Frankfurt genutzt wird, spielte auch im Jahr 2022 die B 255 in Richtung Norden eine Rolle.

Die Ermittlungen von Tatverdächtigen zeigen erneut, dass eine Vielzahl der Taten von vorwiegend überörtlich agierenden, bandenmäßig organisierten Tätergruppen verschiedenster Nationalitäten begangen werden. Diese Tätergruppen hinterlassen i.d.R. kaum individuelle Tatspuren. Eine Aufklärung gestaltet sich dadurch äußerst schwierig.

Man kann festhalten, dass WED/TWE ohne konkrete Ermittlungsansätze kaum zu klären sind. Hier bleibt nur, weiterhin auf präventive Maßnahmen und Aufklärung der Bevölkerung zu bauen.

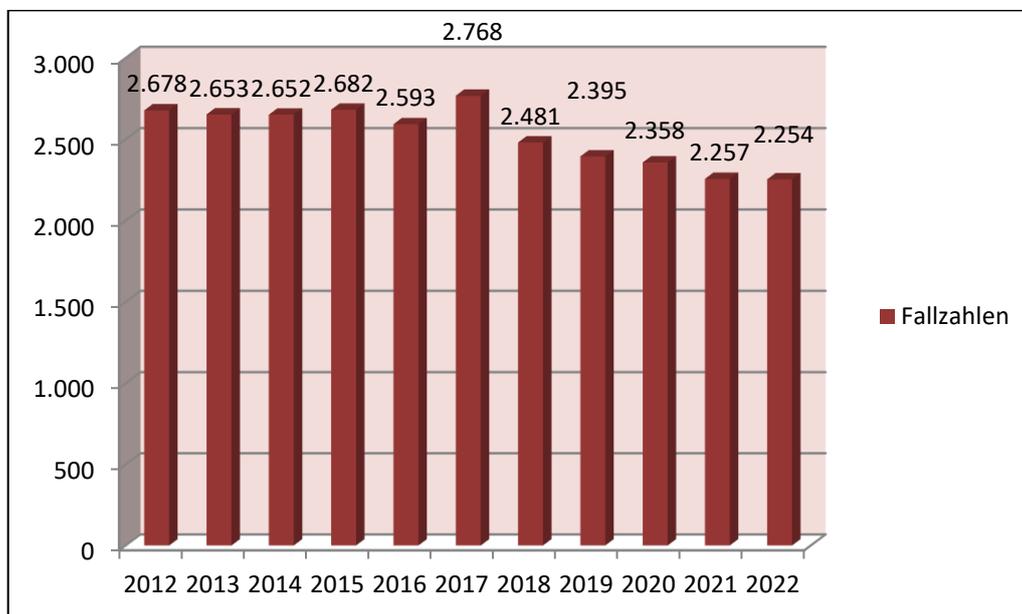
SZ 450*00 Schwerer Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

PD Montabaur	Fälle	AQ %
2020	130	5,4 %
2021	112	27,7 %
2022	117	25,6 %

Wiederholt wurden Fahrzeuge mit dem Modus Operandi: „Einschlagen von Fahrzeugscheibe“ aufgebrochen.

Hier ist ein offenkundiger leichtfertiger Umgang der Geschädigten mit Wertgegenständen festzustellen. Das Zurücklassen von gut sichtbaren Wertgegenständen (Handtasche, Jacke, Handy, Geldbörse etc) in Fahrzeugen hatte einen Anteil bei dem Anstieg der Fallzahlen. Das Opferverhalten hat maßgeblich Einfluss auf die Tatgelegenheit. Nach kriminalistischer Erfahrung handelt es sich regelmäßig um örtliche Täter aus dem Bereich der Beschaffungskriminalität, die derartige Tatgelegenheiten aktiv nutzen.

2.1.7 SZ 500000 Vermögens- und Fälschungsdelikte



Veränderung einzelner Deliktsbereiche:

Waren- Warenkreditbetrug – Rückgang um 61 auf 687 Fälle
Urkundenfälschung - Anstieg um 36 auf 276 Fälle



Tankbetrug -
Unterschlagung -

Rückgang um 82 auf 297 Fälle
Anstieg um 16 auf 382 Fälle

SZ 511201 Tankbetrug

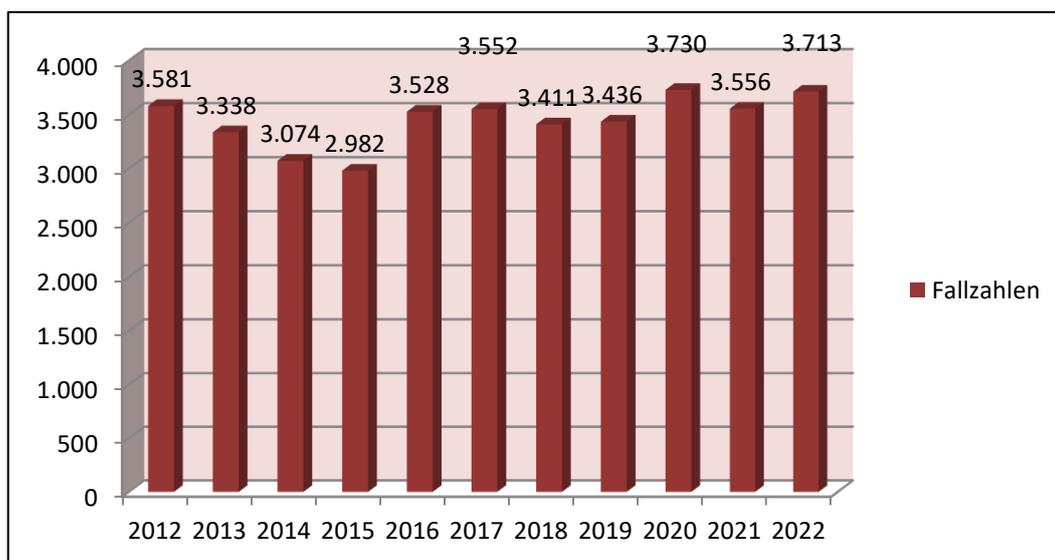
PD Montabaur	Fälle
2019	349
2020	284
2021	215
2022	297 +82 Fälle

An den beiden Autobahntankstellen Montabaur und Heiligenroth verdoppelten sich die Fallzahlen auf 147 Fälle im Jahr 2022.

SZ 540021 Fälschung von Impfausweisen und Gebrauch gefälschter Testzertifikate

In diesem „neuen Deliktsfeld“ wurden 2022 insgesamt 112 Fälle registriert.

2.1.8 SZ 600000 Sonstige Straftatbestände gemäß StGB





SZ 621120 Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte

PD Montabaur	Fälle	
2020	28	
2021	44	
2022	68	+24 Fälle

In 63 Fällen waren die Geschädigten Polizeivollzugsbeamte in 5 Fällen „sonstige Mitarbeiter des Rettungsdienstes“.

Mehr als 50 % der Tatverdächtigen standen bei der Tat unter Alkohol- und 8 % und Drogeneinwirkung.

SZ 640000 Brandstiftung und Herbeiführung einer Brandgefahr

SZ 641000 vorsätzliche Brandstiftungen / Herbeiführen einer Brandgefahr

PD Montabaur	Fälle	
2020	96	
2021	57	
2022	70	- 13 Fälle

Bei den meisten der hier bearbeiteten Fälle handelt es sich in der Regel um Brände, welche bei Arbeiten (zu Hause) fahrlässig durch falschen Betrieb von Geräten ausgelöst wurden, oder eine technische Ursache hatten.

SZ 674000 Sachbeschädigungen

Sachbeschädigungen sind 2022 leicht um 21 Fälle auf nunmehr 1.448 Fälle gesunken.

SZ 674100 Sachbeschädigung an PKW

Einen Anstieg der Sachbeschädigungen an Fahrzeugen um 103 auf nunmehr 567 Fälle verzeichnet die Polizeidirektion Montabaur im Jahre 2022.

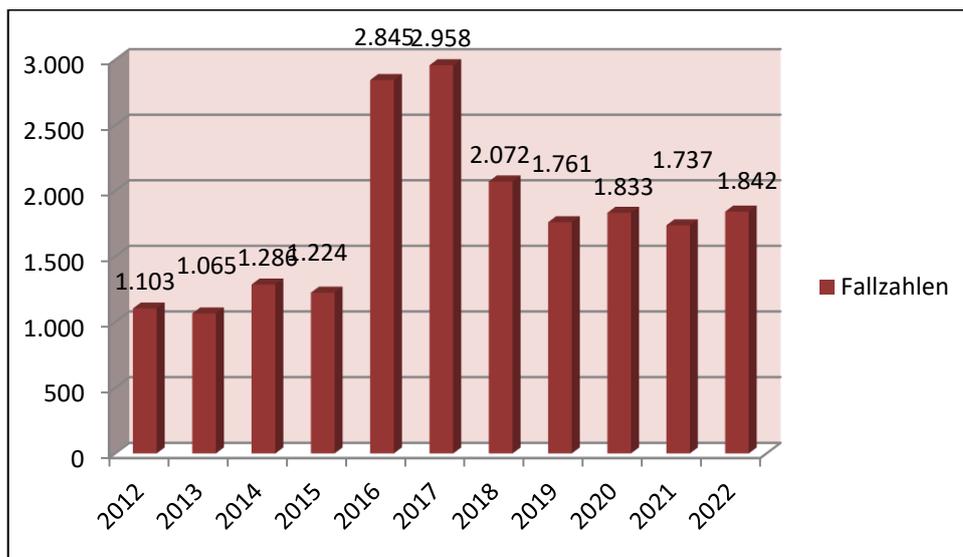
SZ 674300 sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen o. Plätzen

Bei den Sachbeschädigungen hingegen stellen wir einen Rückgang um 22 Fälle auf insgesamt 385 Fälle fest.

SZ 674011 Sachbeschädigung durch Graffiti

Durch Graffiti kam es zu insgesamt 28 Straftaten

2.1.9 SZ 700000 Strafrechtliche Nebengesetze



SZ 726200 Verstoß gegen das Waffengesetz

2022 registrierte die Polizeidirektion Montbaur 127 Straftaten gegen das Waffengesetz (2021 – 140 Fälle).



SZ 730000 Rauschgiftdelikte

PD Montabaur	Fälle
2019	1.377
2020	1.442
2021	1.379
2022	1.387 +8 Fälle

Die Fallzahlen der Rauschgiftdelikte sind leicht um 8 Fälle auf 1.387 Fälle angestiegen.

2022 wurden 3 Rauschgifttote gezählt (2022 – 0 Fälle)

Im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr verzeichnete die Polizeidirektion Montabaur 2022 375 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (2021 – 242 Fälle).

Zum einen spielt sicherlich eine Rolle, dass die Kontrollkompetenz zur Erkennung von Drogen im Straßenverkehr bei den Polizistinnen und Polizisten aufwächst. Zum anderen scheint sich aber auch die zunehmende Verfügbarkeit von Drogen auszuwirken, die sich aus den stetig steigenden Sicherstellungsmengen ableiten lässt. Auf der Grundlage des aktuellen Bundeslagebild Rauschgiftkriminalität wird die grundsätzlich verfügbare Menge an Drogen von Jahr zu Jahr immer größer. „Neue Höchstmengen wurden nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen und nichteuropäischen Staaten beschlagnahmt.

Möglicherweise führt der mediale Diskurs über die geplante Legalisierung zu der Auffassung, dass die staatlichen Kontrollmaßnahmen in gleichem Maße zurückgefahren würden.

2.1.10 SZ 892000 Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)

Gewaltkriminalität umfasst folgende Straftatenschlüssel

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und sex. Nötigung/Übergriffe
- Raub, räuberische Erpressung
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung



- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

PD Montabaur	Fälle
2019	394
2020	385
2021	363 - 22 Fälle
2022	415 + 52 Fälle

2.1.11 SZ 897000 Cybercrime

PD Montabaur	Fälle
2021	144
2022	166 + 22 Fälle

Seit 2021 werden diese Art der Straftaten statistisch erhoben.
Hierunter fallen unter anderem Straftaten wie

- Datenveränderungen und Computersabotage
- Ausspähen und Abfangen von Daten und Datenhehlerei
- Missbräuchliche Nutzung von telekommunikationsdienste

2.1.12 SZ 898100 Straftaten gegen die Umwelt

PD Montabaur	Fälle
2020	66
2021	53
2022	66 + 13 Fälle

2.1.13 Gewalt im öffentlichen Raum

Gewalt im öffentlichen Raum ist kein fest definierter Summenschlüssel sondern wird zur Darstellung von Gewalttaten in der Öffentlichkeit aus vier Straftatenschlüsseln gebildet:

- Handtaschenraub
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen und
- Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

PD Montabaur	Fälle
2019	417
2020	493
2021	309 - 184 Fälle
2022	535 + 226 Fälle

Sachbeschädigungen machen hier mit 385 Fällen einen Anteil von 72 % aus.



3. Tatverdächtige (TV)

Ausweislich der unten eingefügten Tabellen wurden 2022 6.898 Tatverdächtige im Bereich der Polizeidirektion Montabaur ermittelt.

**Tabelle 20 TV
Insgesamt**

	TV insges.	Kinder 6-14	Jug. 14-18	Heranw.18- 21	Erwachsene
Insg.	6.898	270 (3,9%)	598 (8,7%)	531 (7,7%)	5.499 (79,7%)
Männlich	5.268	201	451	446	4.170
Weiblich	1.630	69	147	85	1.329

**Tabelle 40 TV
Deutsch**

	TV insges.	Kinder 6-14	Jug. 14-18	Heranw. 18- 21	Erwachsene
Insg.	5.261	204 (3,9%)	500 (9,5%)	435 (8,3%)	4.122 (78,4%)
Männlich	3.918	151	363	366	3.038
Weiblich	1.343	53	137	69	1.084

**Tabelle 50
nichtdeutsche TV**

	TV insges.	Kinder 6-14	Jug. 14-18	Heranw. 18- 21	Erwachsene
	1.637	66 (4%)	98 (6%)	96 (5,9%)	1.377 (84,1%)
Männlich	1.350	50	88	80	1.132
Weiblich	287	16	10	16	245



Von den 6.898 ermittelten Tatverdächtigen waren im Jahre 2022 insgesamt 1.399 Personen unter 21 Jahre alt. Diese Zahl entspricht einem Anteil von 20,3 % an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen (2021 – 18,3%).

4 Allgemeines

- 2021 wuren insgesamt 457 Fälle (Vorjahr 432 Fälle) von sogenannten Call-Center Betrugsdelikten angezeigt.

Davon: Falsche Polizeibeamte: 283 Fälle
Enkeltrick: 233 Fälle
Falsche Amtsperson: 31 Fälle

- 2022 kam im Bereich der Polizeidirektion Montabaur zu 13 vollendeten Taten mit einer Schadenssumme von circa 610.000 €.
- 2022 wurden im Bereich der Polizeidirektion Montabaur 263 Todesermittlungsverfahren und 449 Vermisstenfälle abschließend bearbeitet.

Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB)

Jahr	Fälle	TV-M	TV-W
2019	500	332	106
2020	538	347	105
2021	504	327	97
2022	641	404	122

In 70 % der Fälle handelt es sich um Körperverletzungsdelikte.

Sprengungen von Geldausgabeautomaten im Bereich der Polizeidirektion Montabaur

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Montabaur ereigneten sich im Jahre 2022 insgesamt sieben Straftaten, wobei es zu fünf vollendeten Taten kam.

5 Resümee

Mit aktuell 13.853 registrierten Straftaten im Jahr 2022 haben sich die Straftaten, die zwischenzeitlich auf historische Tiefstände gefallen waren, wieder auf dem Vor-Pandemie-Niveau eingependelt.

Der aktuelle Anstieg der Fallzahlen steht in unmittelbarem kausalem Zusammenhang mit den niedrigen Fallzahlen der Jahre 2019 und 2021, die maßgeblich durch die anhaltende Corona-Pandemie beeinflusst wurden. In den beiden Vorjahren war insbesondere durch starke Einschränkungen des öffentlichen Lebens, wie zum Beispiel durch den Wegfall vieler öffentlicher Veranstaltungen, ein deutlicher Rückgang der sogenannten Rohheitsdelikte (Körperverletzungen pp.) zu verzeichnen. Der Wegfall dieser Einschränkungen führt nun dazu, dass sich die Fallzahlen wieder dem Niveau vor 2020 annähern. Dies trifft für nahezu alle Bereiche der Kriminalität zu.

Die Kriminalitätsbelastung für die Polizeidirektion Montabaur ist somit auf 4.491 Straftaten pro 100.000 Einwohner angestiegen.

Die Häufigkeitszahl, also die statistische Wahrscheinlichkeit Opfer einer Straftat zu werden, liegt deutlich unter der des Polizeipräsidiums Koblenz mit 5.478 und deutlich unter dem Landesquotienten, der einen Wert von 5.888 ausweist.

Nichtsdesotrotz ist festzustellen, dass die Polizei nahezu permanent mit neuen und steigenden Anforderungen konfrontiert wird. Dies wird beispielsweise anhand der deutlich ansteigenden Fallzahlen im Bereich der Kinderpornografie deutlich.

Digitalisierung und Internationalisierung haben Kriminalität verändert. Die Polizei wird die Organisation der Kriminalitätsbekämpfung darauf ausrichten, entsprechende Reformen sind angestoßen. Im Einzelnen wird auf die aktuellen Verlautbarungen des Mdl verwiesen.